

Presseinformation Nr. 20/2015

25. Feldrundfahrt im Wasserschutzgebiet Hameln-Süd und 25 Jahre erfolgreiche Kooperation mit den Landwirten

Hameln, 14. Juni 2015

Seit nunmehr 25 Jahren besteht die erfolgreiche Kooperation zwischen den Stadtwerken Hameln und den Landwirten im Wasserschutzgebiet Hameln-Süd unter wissenschaftlicher Beratung des Ingenieurbüros Dr. Geries. Ebenso lange gibt es schon die mittlerweile traditionelle Feldrundfahrt, zu der die Stadtwerke jährlich zahlreiche Vertreter aus der Land-, Forst- und Wasserwirtschaft, des Naturschutzes, der Kommunalpolitik sowie zuständiger Fachbehörden einladen.

Und das Interesse ist ungebrochen: Auch in diesem Jahr konnten Stadtwerke-Chefin Susanne Treptow und Friedrich Hake in seiner Funktion als Vorsitzender der Interessengemeinschaft der wirtschaftenden Landwirte im Wasserschutzgebiet Hameln-Süd wieder über 60 Teilnehmer begrüßen. Beide freuten sich, dass es in den Veranstaltungen in den zurückliegenden 25 Jahren immer gelungen ist, zu den aktuellen Fragestellungen im Spannungsfeld Landwirtschaft/Wasserwirtschaft auf einem hohen fachlichen Niveau zu diskutieren.

Susanne Treptow hob in ihrer Begrüßung die Bedeutung der Zusammenarbeit mit den Landwirten hervor: Zentrales Ziel der Hamelner

Wasserversorgung war es von Anfang an, die gute Qualität des Trinkwassers von der Förderung bis zum Verbraucher konsequent zu gewährleisten. Bereits in den Anfängen - seit 1895 hat Hameln eine zentrale städtische Wasserversorgung - gehörten tägliche Wasserproben dazu. Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel: Heute wird unser Trinkwasser entsprechend der strengen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung mit modernen Analysegeräten auf 40 chemische Substanzen getestet – zum Beispiel auf Schwermetalle, Nitrat oder auch auf Pflanzenschutzmittel. Die Analysen unabhängiger Institute ergänzen die Stadtwerke mit eigenen Tests. Das Gesundheitsamt des Landkreises überwacht als Aufsichtsbehörde die Einhaltung der strengen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung.

Die Stadtwerke fördern reines Grundwasser, das also ohne Bedenken getrunken werden kann. Um die hervorragende Trinkwasserqualität auch für nachfolgende Generationen sicher zu stellen, sorgen die Hamelner Stadtwerke in Kooperation mit den regionalen Landwirten für einen umfassenden und nachhaltigen Boden- und Gewässerschutz. Auch die gute Zusammenarbeit mit den Wasserbehörden des Landes, des Landkreises und der Stadt hat sich dabei bestens bewährt, wie die Wasseranalysen immer wieder zeigen.

Ein besonderer Dank ging in diesem Jahr daher an den Vorstand der Interessengemeinschaft Hameln-Süd für die erfolgreiche Zusammenarbeit, heute vertreten durch Friedrich Hake, sowie an Dr. Hartmut Geries und sein Team für den seit Jahren unveränderten engagierten Einsatz.

Und so fing alles an...

Klaus Arnold, Geschäftsführer der Stadtwerke 1978 bis 2009, ließ die Anfänge in seiner Begrüßung Revue passieren: Mitte der 80er Jahre stellten die Stadtwerke einen steigenden Trend der Nitratgehalte im Wasserschutzgebiet Hameln-Süd fest. Statt des Baus einer aufwändigen „Aufbereitungsfabrik“ war es Ziel der Geschäftsleitung, vorbeugende Maßnahmen zum Schutz des Trinkwassers gemeinsam mit den Landwirten zu ergreifen. Diese erfolgreiche Kooperation wurde ermöglicht durch die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit des Ingenieurbüros Dr. Hartmut Gerjes mit allen Beteiligten. Mit Unterstützung des niedersächsischen Umweltministeriums wurden im Wasserschutzgebiet Hameln-Süd mehrfach Pilotmaßnahmen durchgeführt, so dass das landwirtschaftlich vielschichtig gegliederte Gebiet zu einem der am besten untersuchten Wasserschutzgebiete Niedersachsens gehört. Und übrigens: So beträgt der aktuelle Nitratwert des Hamelner Trinkwassers nur 23,7 Milligramm pro Liter und liegt damit weit unter dem zugelassenen Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter.

Anforderungen an den Gewässerschutz

Letztlich sind es auch die strengen Vorgaben der EU an die Gewässergüte, die zu einer Verschärfung der Düngeverordnung führen. Die aktuelle Novelle der Düngeverordnung wird innerhalb der Landwirtschaft zurzeit intensiv diskutiert.

Das beratende Ingenieurbüro Gerles erläuterte in der diesjährigen Feldrundfahrt die Neuerungen bzw. die Elemente der neuen Düngeverordnung und die daraus resultierenden technischen Anforderungen an den Gewässerschutz. Besonderes Augenmerk wird auf die landwirtschaftliche Flächenbewirtschaftung an Gewässern gelegt. Die technische Umsetzung einer platzierten Düngung an Gewässern wird den Teilnehmern anhand einer GPS-gesteuerten Pflanzenschutzspritze demonstriert.

Insgesamt wird deutlich, dass im Wasserschutzgebiet Hameln-Süd die örtlichen Wasserschutzgebiet-Bestimmungen bereits Regelungen enthalten, die über das allgemeingültige Fachrecht hinausgehen. Daher ist die Novellierung der Düngeverordnung für die im Wasserschutzgebiet wirtschaftenden Landwirte in vielen Punkten bereits Bestandteil ihrer Wirtschaftsweise.

Wasserwerk II: Grundwasser-Gütemonitoring

Die Stadtwerke Hameln fördern in ihren drei Wasserwerken reines Grundwasser. Es ist von sehr guter Qualität und kann ohne Bedenken getrunken werden. Der größte Teil des Grundwassers kommt in Hameln aus dem Bereich der landwirtschaftlichen Flächen. Durch die Förderung im Wasserwerk II im „Hohen Feld“ werden knapp 50% des Hamelner Trinkwassersbedarfs abgedeckt.

Aufgrund seiner besonderen Konstruktion – es handelt sich hier um einen so genannten „Horizontalfilterbrunnen“ – wird das Wasser aus nur einem Brunnenschacht entnommen, das heißt, dass bei Wartungsarbeiten das gesamte Wasserwerk stillgelegt werden muss. Um kriti-

sche Situationen bei der Wasserversorgung zu entschärfen, planen die Stadtwerke die Errichtung von zwei Ersatzbrunnen auf dem Wasserwerks-Gelände. Dazu läuft zurzeit ein eigenes Antragsverfahren bei der Stadt Hameln. Vorgestellt wurde auch das umfangreiche Monitoring, das die Stadtwerke im Umfeld des Wasserwerks betreiben und das wegen verschärfter Anforderungen der Gesundheitsämter immer wichtiger wird.

Gut zu wissen: Der Härtegrad des Hamelner Trinkwassers entspricht 23,4 Grad (dH) Deutscher Härte und hat aufgrund seiner Mineralisation einen sehr guten Geschmack. Darüber hinaus liefert es wertvolle Stoffe, zum Beispiel Calcium und Magnesium. Diese sind für eine Vielzahl lebenswichtiger Körperfunktionen wie Knochenbau, Muskelbewegung und Blutgerinnung erforderlich.

Eine aktuelle Wasseranalyse findet sich auch im Internet unter www.stadtwerke-hamelnde.de. Auf Wunsch senden die Stadtwerke gerne eine aktuelle Wasseranalyse oder Tipps für einen sparsamen Umgang mit Wasser zu. Einfach anfordern bei Frau Schilawa; per E-Mail an schilawa@gws.de oder per Telefon unter 05151 788 204.